

KaninchenInfo EU

www.kanincheninfo.eu

Hochheben von Kaninchen

Kaninchen gehören in der freien Natur zu den so genannten „Beutetieren“, deswegen kommt ein Hochheben bei Wildkaninchen nur durch Fressfeinde wie zum Beispiel Raubvögel vor. Aus diesem Grund werden sich gesunde Kaninchen immer gegen ein Hochheben wehren, in dem sie zu flüchten versuchen, als letzten Ausweg werden sie kratzen und beißen. Hier folgen sie ihrem Instinkt als Beutetier, das sein Leben verteidigt. Vom Raubtier bereits gefangene Kaninchen wenden als letzte Überlebensstrategie das so genannte „Totstellen“ an, d. h. sie verfallen in eine Art Starre. Dies soll das Raubtier zur Annahme einer „sicheren Beute“ verleiten, um so bei einem Nachlassen des Griffs durch einen blitzschnellen Sprung eventuell noch zu entkommen.

Das oft praktizierte auf den Arm nehmen von Kaninchen wird von diesen daher keinesfalls genossen, sondern bedeutet für sie eine starke psychische Belastung. Die Tiere können aber plötzlich aus dieser scheinbaren Starre heraus eine rasche, explosionsartige Fluchtbewegung durchführen, die aufgrund der Höhe zu schweren äußeren und inneren Verletzungen führen kann. Das Skelett des Kaninchens ist sehr zierlich und sein Gesamtgewicht beträgt nur 8% der Gesamtkörpermasse. Aus dieser Diskrepanz erklärt sich die Anfälligkeit der Kaninchen für Knochenbrüche, Verrenkung und besonders Wirbelsäulenverletzungen, die nicht selten zum Tode führen.

Da die vier letzten Rippen jeder Seite frei enden, ohne durch eine Knorpelbrücke mit dem Brustbein verbunden zu sein, kann unsachgemäßes Festhalten schwere Druckschäden im Lungen- und Leberbereich verursachen.

Ein Kaninchen sollte daher niemals ohne zwingenden Grund hochgenommen oder gar herumgetragen werden!

In manchen Situationen lässt es sich jedoch nicht vermeiden ein Kaninchen hochzunehmen, so beispielsweise zur notwendigen Kürzung der Krallen. Hierbei sollte man jedoch große Höhen vermeiden, indem man sich zur Krallenpflege auf dem Boden setzt. Auch ein Umsetzen in eine Transportbox, was für einen Tierarztbesuch erforderlich ist, sollte ebenerdig erfolgen. Meist lässt sich der Stress des Einfangens sogar komplett vermeiden, indem man ein Kaninchen mit frischem Gemüse in die Transportbox lockt, anstatt es erst zu jagen und dann hochzunehmen. Dies klappt umso besser, wenn man die Transportbox auch ohne Anlass eines Tierarztbesuches regelmäßig als „Leckerliebox“ mit frischen Möhren und Kräutern gefüllt in das Gehege der Tiere stellt, um so eine positive Assoziation zu erzeugen. So kann man seine Kaninchen an ein freiwilliges Aufsuchen der Transportbox gewöhnen.

Ist ein Hochnehmen nun wirklich unvermeidlich, darf ein Kaninchen auf keinen Fall an den Ohren hochgezogen werden.



Das richtige Hochheben sollte folgendermaßen vorgenommen werden und **nur durch Erwachsene**, niemals durch Kinder erfolgen: Man setzt sich auf die Knie, nähert sich langsam dem Kaninchen und spricht dabei beruhigend auf es ein, oder man lockt es durch Anbieten seiner Lieblingskräuter. Nun positioniert man sich hinter dem Kaninchen, eine Hand wird unter die Brust hinter die Vorderpfoten gelegt, die andere Hand stützt das Hinterteil. Nun hebt man es langsam an und führt es zu seiner Brust. Die Bewegung wird hierbei durch eine Drehung der Armbeuge ausgeführt. Da Kaninchen im Brustbereich sehr empfindlich sind, darf hier wenig Druck ausgeübt werden.

Die „Kraftentwicklung“ des Anhebens sollte daher aus der das Hinterteil stützenden Hand kommen.